Kristall- Pyramiden : die Gewächshäuser der Universität Oulu, 1983 : Architekten : Ilpo Okkonen und Matti Rotko

Autor(en): **Fumagalli, Paolo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 12: **Geschichte(n) für die Gegenwart = Histoire(s) pour le présent = Today's (Hi)story**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-54859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekten: Ilpo Okkonen und Matti Rotko

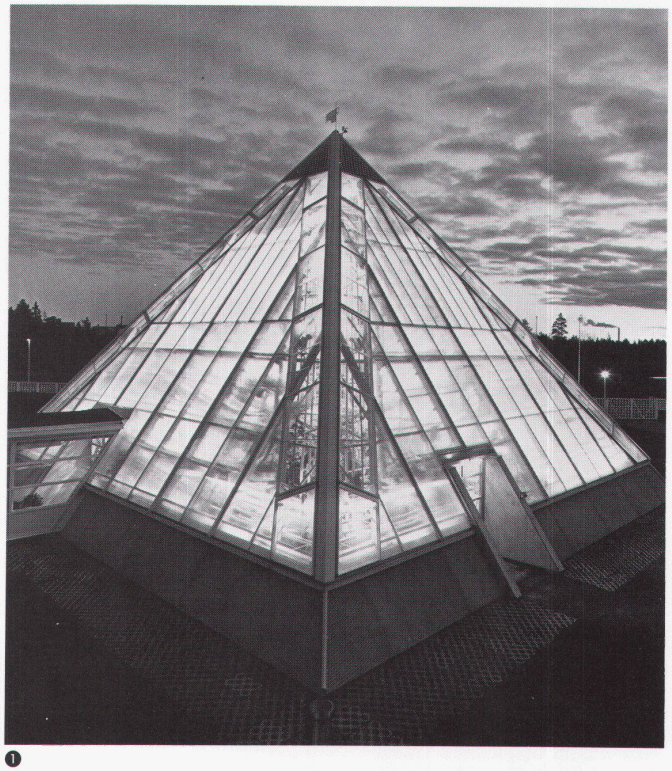
Kristall-pyramiden

Die Gewächshäuser der Universität Oulu, 1983

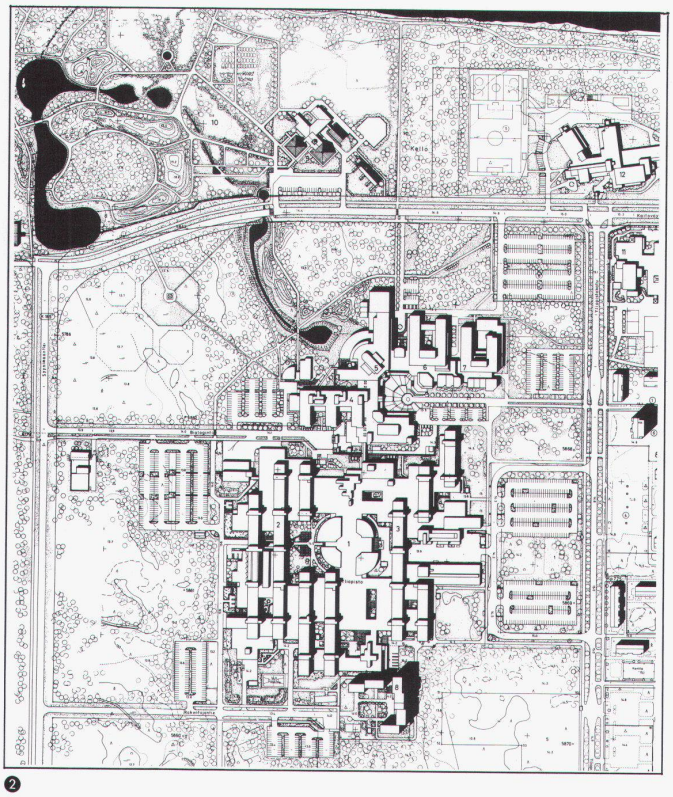
Reine geometrische Formen üben von jeher auf uns eine Faszination aus. Nicht nur, weil sie gleichzusetzen sind mit Ordnung und Klarheit, nicht nur, weil sie nach der idealen Form streben, sondern vor allem, weil sie die menschliche Schöpferkraft gegenüber derjenigen der Natur unterstreichen. Sie wollen Ausdruck der menschlichen Intelligenz gegenüber (und gegen) den Zufälligkeiten der Natur sein. Die Cheopspyramide, der spiralförmige Turm von Babel, die Kugel des Newton-Denkmals von Boullée, das Kristallprisma des Seagram Building von Mies van der Rohe sind nur einige Beispiele aus der Geschichte der Architektur, die gleichzeitig die Geschichte des Strebens nach idealen Formen ist.

Und dieser geheimnisvolle Zauber eines vielleicht unerreichbaren Ideals ist es auch, der uns dazu zwingt, die Kristallpyramiden der beiden Gewächshäuser der Universität Oulu in Finnland zu bewundern. Diese Pyramide ermöglicht es, in ihren Winkeln kleine Pflanzen und in der Mitte afrikanische Palmen zu beherbergen und gleichzeitig – längs der steilen dreieckigen Seiten – den Schnee des eisigen nordischen Winters zur Erde gleiten zu lassen. Und welch ein Anblick in einer langen Winternacht, wenn man von weitem diese leuchtenden Kristalle sieht, die in ihrem Inneren Schätze ferner tropischer Länder bergen.

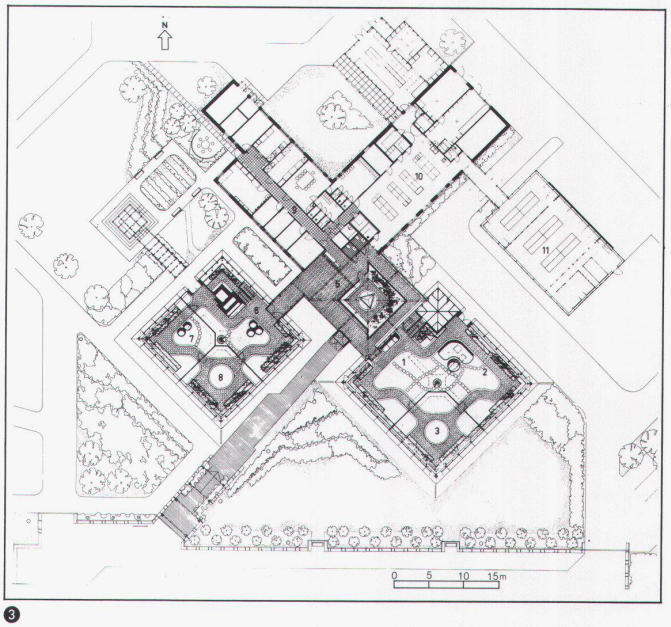
Paolo Fumagalli



❶



❷



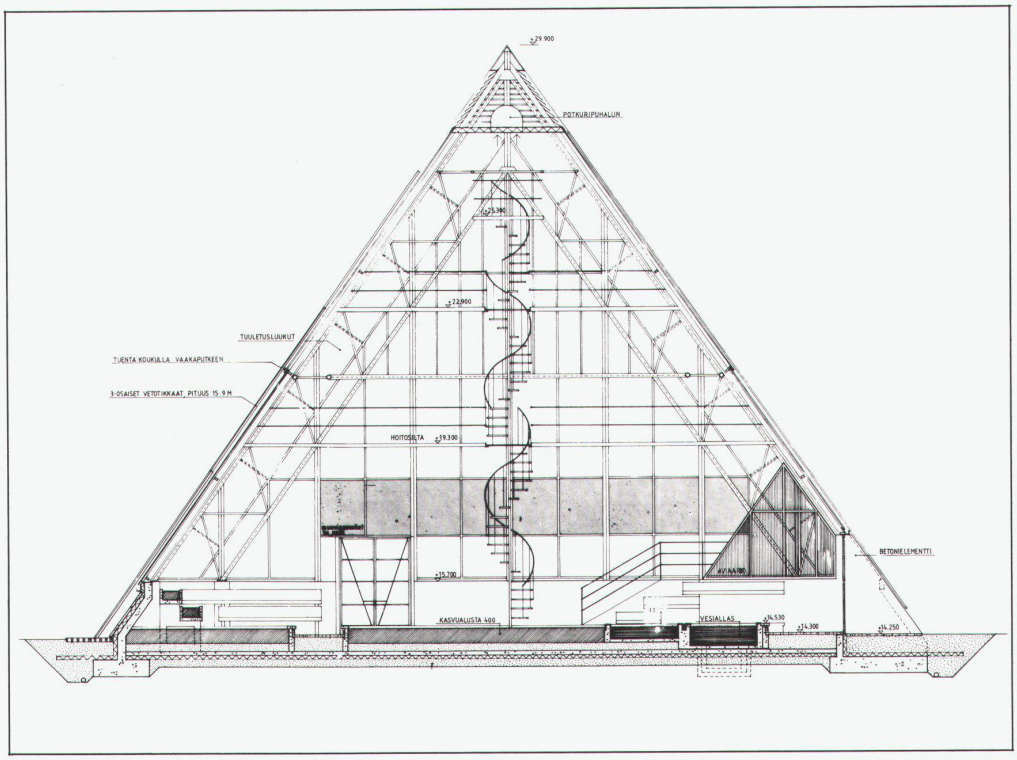
❸

❶ Die geometrische Form des Gewächshauses

❷ Gesamtplan der Universität Oulu. Die Gewächshäuser liegen oben in der Mitte

❸ Grundriss
1 2 3 Tropische Pflanzen
4 5 Halle
6 7 8 Subtropische Pflanzen
9 Büros
10 Werkräume

❹



❺

❹ Gesamtansicht

❺ Schnitt

❻ Detailansicht

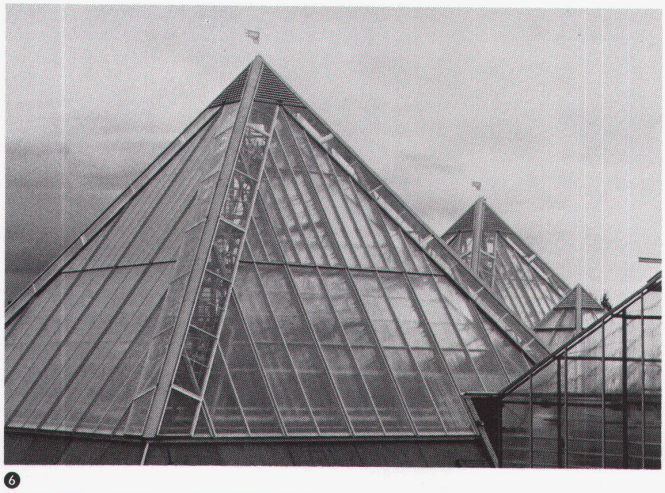
❼ Innenraum

❽ Südwest-Fassade

❾ Nordwest-Fassade

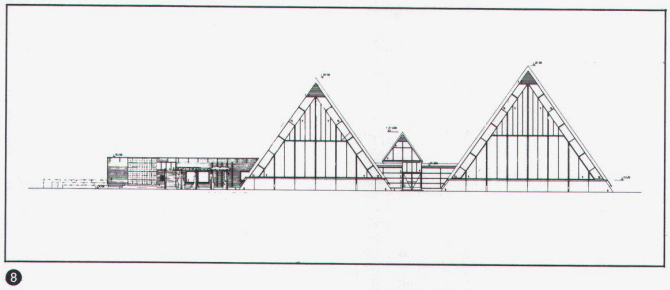
❿ Gesamtansicht in der Nacht

Fotos: Ilpo Okkonen und Matti Rotko

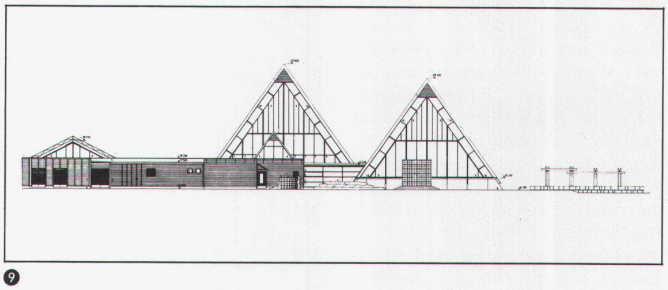


6

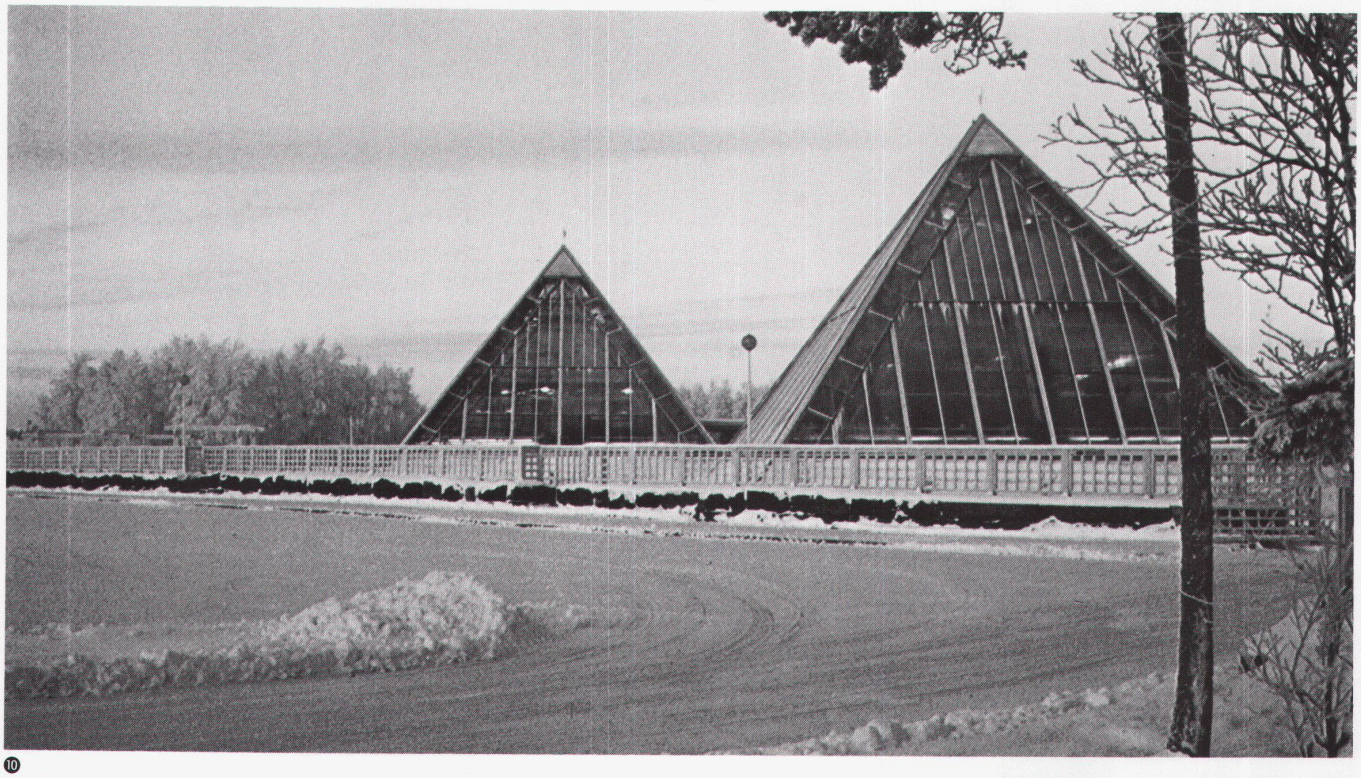
7



8



9



10